

Ein klares Bekenntnis zum Standort

Erweiterungsgebäude des European Campus Rottal-Inn eingeweiht – Sibler verspricht staatlichen Neubau

Von Gerhard Huber

Pfarrkirchen. Es war ein doppelter Freudentag für die Stadt und die Region: Zum einen wurde gestern der vom Landkreis Rottal-Inn für 3,45 Millionen Euro errichtete Erweiterungsbau für den European Campus eingeweiht. Darüber hinaus verkündete Wissenschaftsminister Bernd Sibler bei dem Festakt, dass der Freistaat den ersehnten großen Neubau ohne Wenn und Aber anpacken wird: „Wir werden liefern.“

Zunächst aber springt der Landkreis vorübergehend in die Bresche. Das „Sustainability Innovation Lab Centre“ bietet auf einer Fläche von 1250 Quadratmetern Platz für drei Laborräume für Physik, Chemie und Medizinische Informatik/Touristikforschung. Zudem sind dort drei Hörsäle, zwei PC-Labore und mehrere Büros untergebracht.

Benötigt wird dieser Platz allemal, denn der Campus in Pfarrkirchen, der unter der Regie der TH Deggendorf läuft, ist seit der Gründung 2015 sprunghaft gewachsen. Mehr als 700 Studenten werden im kommenden Wintersemester an der einzigen rein englischsprachigen Hochschule Bayerns an den Start gehen. „Eine wahre Erfolgsgeschichte“, wie fast alle Redner beim Festakt betonten. Das Angebot umfasst Studiengänge in den Bereichen Gesundheit, Touristik und Technik.

60 Prozent der Studenten kommen aus dem Ausland. „Wir sind eine bunte Hochschule, die jun-



Im neuen E-Technik-Labor der Europa-Hochschule: (sitzend von links) Wissenschaftsminister Bernd Sibler, Hochschulkoordinator Georg Riedl sowie (stehend von links) Landrat Michael Fahmüller, Dekan Prof. Dr. Georg Christian Steckenbauer, Bezirkstagsvizepräsident Dr. Thomas Pröckl, MdL Martin Wagle, Campus-Chef Prof. Dr. Horst Kunhardt und Prof. Dr. Peter Sperber, Präsident der TH Deggendorf.

gen Menschen kommen aus 73 Ländern“, erklärte Dekan Prof. Dr. Georg Christian Steckenbauer. Das ganze Länderalphabet werde abgedeckt – Von A wie Ägypten bis Z wie Zimbabwe.

„Wir haben den Bedarf an neuen Räumen bald erkannt. Schnell stand fest, dass wir uns hier einbringen müssen, um den Campus attraktiv zu halten“, erklärte Landrat Michael Fahmüller. Um den beeindruckenden Wachstumskurs der Hochschule zu unterstützen, werde der Landkreis das Gebäude fünf Jahre



Der neue Erweiterungsbau (rechts) des European Campus Rottal-Inn, den der Landkreis für 3,45 Millionen Euro errichtet hat.

mietfrei zur Verfügung stellen. Danach sei der Freistaat mit einem Neubau gefordert.

Minister Bernd Sibler erinnerte an die Anfänge in Pfarrkirchen. Beim Startschuss vor vier Jahren habe er gesagt, dass Zahlen entscheidend für die künftige Entwicklung seien. Und die seien überragend, vor allem was das Ausmaß der Studenten angeht. Also werde die Regierung ihr Versprechen einlösen: „Wir bringen den staatlichen Neubau selbstverständlich auf den Weg.“ Man dürfe ihn in dieser Angelegenheit gerne beim Wort nehmen. „Ich werde mich mit Leidenschaft dafür einsetzen, dass die positive Entwicklung des European Campus fortgeschrieben wird.“

Noch gebe es zwei, drei Dinge zu klären, aber bis spätestens Anfang 2020 sollten die Planungen für den Neubau stehen. Dessen Kostenvolumen liegt laut Sibler im mittleren zweistelligen Millionenbereich. Er kündigte an, dass in fünf Jahren, wenn der Mietvertrag mit dem Landkreis endet, das neue Studienzentrum in Pfarrkirchen stehen sollte.

Weiter führte der Minister aus, dass der Freistaat schon bisher den European Campus mit 17 Millionen Euro gefördert und 52 Stellen dort geschaffen habe. „Diese Hochschule steht für die erfolgreiche Verbindung von Regionalisierung und Internationalisierung.“ Der Dank des Ministers galt der TH Deggendorf für die enorme Innovationsfreudigkeit sowie Stadt und Landkreis für das Herzblut, mit dem sie hinter dem Projekt Hochschule stehen.

400 Mitarbeiter protestieren gegen Conti-Schließung

Roding. Mit Trillerpfeifen und Plakaten haben rund 400 Arbeitnehmer gegen die Schließung des Continental-Werks in Roding bei Cham protestiert. Der für 2024 geplante Schritt sei „ein unsozialer Kahlschlag, der seinesgleichen sucht“, kritisierte gestern die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Regensburg, Olga Redda. Er gefährde Existenzen und schwäche das Unternehmen, statt es zu stärken. Am oberpfälzischen Standort Roding sind rund 540 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Vorsitzende des lokalen Betriebsrates, Claudia Hecht, bekräftigte die Forderung, den Standort in Richtung Elektromobilität weiterzuentwickeln, statt ihn zu schließen. In Roding werden Teile für Verbrennungsmotoren hergestellt. Continental begründet die Schließung mit der Umstellung in Richtung Elektromobilität.

Mit dem Protest wollen Belegschaft und Gewerkschaft vor einem Runden Tisch mit dem bayerischen Wirtschaftsministerium Druck auf Continental machen. Die Beschäftigten erwarteten sich viel vom Runden Tisch, sagte Redda: „Sie wollen nicht hören, dass die Schließung ja erst in fünf Jahren erfolgen soll. Sie wollen nicht hören, dass sie sich ja mal auf gut Glück qualifizieren könnten. Sie wollen echte Perspektiven. Echte Lösungen. Und alternative Konzepte für den Standort.“ Am Runden Tisch wird auch Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (Freie Wähler) teilnehmen. Das Treffen soll laut Ministerium Ende Oktober stattfinden. Das Datum und der Ort sind noch nicht vereinbart. – lby

Razzia beim Jagdverband

Untreue-Vorwürfe gegen Präsident Vocke

Feldkirchen/München. Nach einer Anzeige gegen den Präsidenten des Bayerischen Jagdverbandes (BJV) wegen Veruntreuung von Verbandsgeldern haben Ermittler Akten beschlagnahmt. Die Staatsanwaltschaft München I bestätigte gestern, die BJV Co-

Akten und digitale Dateien gesichtet und mitgenommen. Die Aktion habe sich nicht gegen den Verband, sondern nur gegen die beiden Funktionsträger gerichtet, sagte ein Sprecher. Persönlich wollten Präsident und ehemaliger

Staatsanwaltschaft geht es um private Auslagen, den Dienstwagen und die Beschäftigung seiner Tochter bei einem mit dem BJV verbundenen Unternehmen. Der 76-jährige Vocke ist seit 25 Jahren BJV-Präsident und saß zehn Jahre lang für die CSU im Landtag. Am

Schüsse fielen aus kurzer Distanz

Opfer der Kitzbüheler Bluttat obduziert – Mutter: Unser Sohn ist auch gestorben

Kitzbühel. Die Opfer der Gewalttat von Kitzbühel sind aus kurzer Distanz erschossen worden. Das ergab die Obduktion der Leichen, wie die Polizei gestern berichtete. Das Messer und der Baseballschläger, die der 25-jähri-

Der 25-jährige Österreicher hatte gestanden, am Sonntag seine 19 Jahre alte Ex-Freundin aus Eifersucht erschossen zu haben. Er habe auch ihren neuen Freund (24), ihre Eltern (51 und 59) und ihren Bruder (25) getötet, hatte er bei

im kommenden Jahr heiraten wollen. Laut Polizei hatte sich das Paar vor zwei Monaten getrennt. Von vielen Bewohnern in Kitzbühel sei ihrer Familie Unterstützung angeboten worden. „Wir haben sehr viele Nachbarn, Bekann-